



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

06 2025



Herzliche Einladung zum
Pfingstgottesdienst am 08. Juni!

Monatsandacht Juni 2025

„Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“ (Apostelgeschichte 10,28)

Wir befinden uns mitten in der Apostelgeschichte und dennoch ganz am Anfang der christlichen Kirche. Es ist ein epochaler Wendepunkt in der Missionsgeschichte. Der Protagonist ist Petrus, Apostel, Säule in Jerusalem. Ein Jünger Jesu voll Feuer von Anfang an. Jemand der drauflos geht – manche würden sagen: Mit dem Kopf durch die Wand. Niemand der sich zu viel Sorgen um soziale Konventionen macht. Trotzdem gibt es einen fast unüberwindbaren Graben, der sich der jungen Kirche aufspannt. Bis jetzt haben sie ein klar festgesetztes Missionsziel: Das jüdische Volk. Das ist nur natürlich: Sie selbst bestehen ja auch alle aus Menschen aus dem jüdischen Volk.

Das macht das Leben auch leichter: Der kulturelle Graben zwischen dem jüdischen Volk und den heidnischen Völkern war offensichtlich und spürbar. Speisevorschriften und bestimmte Festtage zogen eine klare Kante zu anderen Völkern, es waren sogenannte *cultural identity marker*. Sie ermöglichten keinen leichten Austausch zwischen den Völkern. Jüdische Familien aßen kein Fleisch, das einem anderen Gott geopfert oder geweiht wurde, das machte dann schon das gemeinsame Essen fast zu einem Ding der Unmöglichkeit. Diese Unterschiede sind dabei nicht nur kognitive Lehrdifferenzen, sondern haben mit

Lebensweisen und Gewohnheiten zu tun. Diesen Graben zu überspringen, erfordert Mut, Selbstüberwindung. Vermutlich war Schweinefleisch essen für jüdische Menschen mit ähnlichen Emotionen verbunden wie vielen Deutschen das Essen von Hühnerfüßen – die in Asien als Delikatesse gelten.

In Apg. 10 begegnet Petrus diesem kulturellen Graben. Gott schenkt ihm eine Vision, wo vom Himmel herab ein Tuch mit Tieren herabkommt, auch mit Tieren, die nach geltendem jüdischem Gesetz klar als unrein gelten. Petrus verweigert das Essen erst, aber Gott entgegnet: „Was Gott rein gemacht hat, das sollst du nicht unrein nennen“ (Apg. 10,15). Diese Vision fordert Petrus heraus, über die eigenen kulturellen und religiösen Grenzen hinauszublicken. Bei dieser abstrakten Lernerfahrung bleibt es aber nicht: Es klopfen Römer an seine Tür, Petrus soll mit nach Cäsarea ins Haus des Hauptmann Kornelius kommen. Dem intellektuellen Umdenken sollen jetzt auch Taten folgen, die Herausforderung kommt an Petrus' Türschwelle. Allein das Haus eines römischen Hauptmanns zu betreten, gilt als unrein und dennoch wagt Petrus diesen Schritt, denn er sagt: „Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“ Im Haus des Kornelius predigt

Petrus das Evangelium und während er spricht, fällt der Heilige Geist auf alle Anwesenden und Petrus tauft sie. Diese Geschichte begeistert mich, weil Gott Petrus hilft, seine kulturellen Vorurteile zu überwinden, er nimmt ihn fast mit an die Hand: Er öffnet ihm erst auf kognitiver Ebene durch eine Vision die **Augen**, dann führt er seine **Hand** hin zur Begegnung mit dem Haus des römischen Hauptmanns. Im Haus bewegt er Petrus' **Herz** als er merkt, dass der Heilige Geist auch auf die Heiden fällt. Gott nimmt den ganzen Petrus mit und eröffnet damit der Welt das Evangelium. Wie viele Menschen würden heute nicht die Botschaft von Jesus Christus gehört haben, wenn nicht Petrus Augen, Hand und Herz für Menschen geöffnet hätte, die ihm doch so fremd waren. Mich ermutigt das auch für heute! Gottes Auftrag an uns lautet, in die Welt zu gehen und das Evangelium zu

verkünden – in Wort und Tat. Dafür müssen wir nicht mal weit gehen. Im nächsten Umfeld gibt es Menschen, denen wir die gute Botschaft von Gottes Friedensreich hörbar und erlebbar machen können – ihnen das Evangelium gönnen können (Karl Barth KD I,2,488). Das erfordert aber, dass auch wir kulturelle Fremdheitserfahrungen überwinden können, uns auf neue Menschen und ihre Kulturen einlassen können. Gerade für so eine Offenheit für andere Menschen zugunsten des Evangeliums, will ich offene Augen, Hände, Herz und Mut haben. Möge Gott es schenken.

C. H. T. Buschmann,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter und
Rektoratsassistent
der Theologischen
Hochschule Elstal



Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bontzek
S. Sievers
R. Spangenberg

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Ganz bestimmt freuen sie sich auch über einen gelegentlichen Telefonanruf.

*„Ob wir ihn sehen oder nicht, fühlen oder nicht, wollen oder nicht,
das ist alles ganz gleich der Tatsache gegenüber,
dass Jesus da ist bei uns, dass er einfach überall ist, wo wir sind.“*

D. Bonhoeffer

Geburtstage im Juni

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| 02. H. Mindhoff | 16. N. Hanfland-Sohn |
| 03. V. Janssen | 16. B. Meyer (F) |
| 04. D. Hering (F) | 18. H. Cöster |
| 05. L. Rogalla | 20. H. Müller |
| 08. D. Wagner | 22. S. Farbood |
| 09. M. Köppen | 25. O. Salin (F) |
| 09. A. Maluga | 25. A. Wagner |
| 12. D. Rogalla | 29. P. Schumacher (F) |
| 12. B. Wendland | |

(F) - Freund(in) der Gemeinde

Kindergeburtstage:

M. Uecker
M. Himmelsbach
J. Teich



Zum Geburtstag herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen Euch allen Gottes guten Segen für Euren Ehrentag und für Euer neues Lebensjahr.

*„Herr, ich komme zu dir,
dass deine Berührung mich segne, ehe ich meinen Tag beginne.*

*Lass deine Augen eine Weile ruhen auf meinen Augen.
Lass mich das Wissen um deine Freundschaft mitnehmen in meinen Alltag.*

Fülle meine Seele mit deiner Musik, mit deinem Frieden, mit deiner Freude.

*Begleite mich durch den Lärm meines Lebens
und lass den Sonnenschein deiner Liebe über mir erstrahlen.
Herr, lass im Tal meiner Mühen Früchte reifen in Fülle.“*

Nach Rabindranath Tagore

„Meine Kanzel ist der Sportplatz“

Ein kurzer Rückblick auf unseren Weltmissions-Gottesdienst

Am 18.05.25 war H. Hernandez, Pastor der Iglesia Bautista Santa Suarez (IBSS) in Havanna, zu Gast in unserer Gemeinde. H. ist zuständig für die missionale Sportarbeit der kubanischen Gemeinden auf Kuba.

In dem sehr bewegenden Gottesdienst mit einer ganz besonderen Atmosphäre stellte er in der Predigt über Apostelgeschichte 8, 1 die Bedeutung einer missionalen Gemeinde heraus und berichtete über die Arbeit der Europäischen Baptistischen Mission international (EBMi) auf Kuba.



Der von lateinamerikanischen Geschwistern gestaltete musikalische Rahmen tat sein Übriges dazu, dass H. Hernandez sagen konnte „er fühle sich wie zu Hause“.

„No Limits“ 2025 – Vol. 2

Sa, 14.06.25 / 10:00 -16:00 Uhr

- Workshop in der Immanuelskirche
- Ab 15:30 Soundcheck im Gottesdienstraum, danach Sekt-Ausklang

So, 15.06.25 / 10:00 -11:15 Uhr

- Mitwirkung im Gottesdienst und Projekt-Präsentation

Schon mal von der Bewegung des „Ich-kann-nicht-singen-Chor“ gehört? Nein? Dr. Google sagt uns, dass es diese Bewegung in vielen deutschen und auch österreichischen Städten

gibt, z.B. in Stuttgart, Braunschweig, Wien, Brühl, Seekirchen... aber was hat das mit „No Limits“, dem Chorprojekt der Immanuelskirche in Bochum zu tun? Mehr als man denkt, finde ich.

Als Menschen, die bewusst in der Nachfolge Jesu leben und daran festhalten, dass von ihm her alle Zuversicht fürs Leben und Sterben kommt, sind wir herausgerufen, uns mit dem Hier und Jetzt unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Es sind so viele Herausforderungen zu meistern, die das Leben an jeden Menschen stellt, und als Christen dienen wir einem Herrn, der uns alle befähigt, unseren Teil dazu beizutragen, dass seine Liebe und sein Friede auch auf dieser Erde Gestalt gewinnen. Das hat uns Jesus in seiner Erdenzeit vorgelebt und wir sind herausgefordert, unsere Gaben, die uns der Heilige Geist gegeben hat, auch mit Vollmacht einzusetzen. Gal.5,22 „Der Geist Gottes ... lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.“

Es ist also der Geber der guten Gaben, der eine „Frucht“ entstehen lässt – vorausgesetzt, wir lassen den Heiligen Geist durch uns wirken. Was dann entsteht, tut allen Beteiligten gut!

Mein himmlischer Vater hat mir unter anderem die Gabe gegeben, Menschen zusammenzuführen, um mit ihnen zu singen. Ob das Kinder, Jugendliche, Menschen im mittleren Alter oder Senioren sind - immer wieder passiert es, dass Menschen gerne mit mir singen. Wenn sich andere Menschen, die diese Gabe auch bekommen haben, in unserer Gesellschaft mit der „Ich-kann-nicht-singen-Bewegung“ dafür einsetzen, dass wildfremde Menschen sich treffen, um einfach miteinander zu singen, dann ist das großartig und ganz bestimmt im Sinne unseres Schöpfers! Schließlich hat er uns die Musik geschenkt! Gemeinsam Musik machen tut einfach gut.



Gospel-Workshop-Tag „No limits“
mit Christiane und Hauke Hartmann
Samstag, 14.06.2025 10-16 Uhr
Immanuelskirche Bochum

Sehnsucht nach Gelassenheit
Gottesdienst 10.00 Uhr
mit Gospelchor „No limits“
Predigt: Christoph Schweppe
Sonntag, 15.06.2025

Warum sollten wir als Nachfolger Jesu dieses Geschenk nicht ganz besonders dafür einsetzen, dass wir die beste Botschaft der Welt zum Klingen bringen und dabei noch Menschen einladen, die bisher noch nicht davon überzeugt sind, dass der Glaube an Jesus die beste Sache der Welt ist?

Unsere Projekte und Gospel-Workshops unter dem Namen „No Limits“ haben genau diesen Wunsch: Mitglieder der Immanuelskirche treffen sich zum Singen im Chor und laden dazu Bekannte, Freunde und Familienmitglieder ein, die bisher eher fern vom Glauben oder der Gemeinde sind oder die auf Grund von schlechten Erfahrungen auf Abstand gegangen sind. Gemeinsames Singen kann tatsächlich Gräben überwinden. Lassen wir uns begeistern vom guten Geist Gottes, seiner Leidenschaft fürs Leben und

seiner Liebe! Die einzige Voraussetzung ist die, dass du dich vom Singen und der Gemeinschaft begeistern lassen möchtest! Stimmbildung und Lieder für den Gottesdienst sind genauso Bestandteil des Workshop-Programms wie zeitgenössische Gospel-Songs.

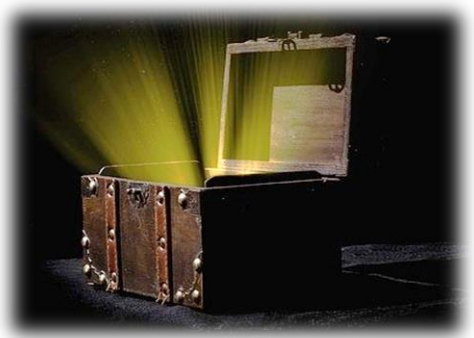
Hauke wird mit seiner besonderen kommunikativen Art als Mensch und Künstler mit von der Partie sein und wir würden uns sehr freuen, wenn wir weiterhin erleben dürfen, dass die Immanuelskirche eine offene Kirche ist, die in der heutigen Zeit relevant sein will und sich danach ausstreckt, dass wir Jesu Hände und Füße, seine Arme, aber auch sein Mund sind, der Zuversicht, Freude und Liebe in die Welt bringt.

C. Hartmann

Die Info-Seiten

Die nächste „Schatztruhe“

findet am 03. Juni um 17:00 Uhr statt. Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit I. und U. Spieker Schätze im Glauben, in der Bibel, im Alltag zu entdecken und zu teilen. Bei den nächsten Schatztruhe-Treffen geht es um die prophetischen Bücher der Bibel. Kommt einfach mal gucken und lasst euch überraschen.



Termine im Juni

01	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl „Sehnsucht nach ... Gewaltfreiheit“ Moderation: C. Gladhofer, Predigt: J. Pölka
02	Mo	19.30 Uhr: Frauengesprächskreis im „Wohnzimmer“ der IK
03	Di	17.00 Uhr: Die „Schatztruhe“ mit I. und U. Spieker
04	Mi	15.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
05	Do	19.00 Uhr: Gemeinsam Jesus begegnen
06	Fr	
07	Sa	
08	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Pfingstfest „Sehnsucht nach Gottes Eingreifen“ Moderation: C. Driefer, Predigt: B. Nellessen
09	Mo	
10	Di	
11	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde im "Wohnzimmer" der Immanuelskirche 15.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
12	Do	19.00 Uhr: Gemeinsam Jesus begegnen
13	Fr	
14	Sa	10.00 – 16.00 Uhr: Gospelworkshop mit C. und H. Hartmann 13.00 – 18.30 Uhr: Lobpreis-Seminar mit D. Harter (kostenpflichtige Veranstaltung mit Anmeldung über www.cvents.de)
15	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „Sehnsucht nach Gelassenheit“ mit dem Chor vom Gospelworkshop Moderation: B. Nellessen, Predigt: C. Schweppe
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	15.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
19	Do	09:30 Uhr: „Kaffee im Foyer“ – Frühstückstreffen für alle nach dem Prinzip: Jeder bringt etwas mit.

20	Fr	
21	Sa	
22	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „Sehnsucht nach Zugehörigkeit“ Moderation: M. Walter, Predigt: B. Nellessen
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	15:00 Uhr: Mama-Treff 15:30 Uhr: Gemeinde 60plus: Steffi Albrecht von der Kita Bunte Arche stellt die Kita und ihre Arbeit mit den Kindern vor 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
26	Do	19.00 Uhr: Gemeinsam Jesus begegnen
27	Fr	
28	Sa	
29	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl „Sehnsucht nach Sicherheit“ Moderation: S. Primke, Predigt: T. Schäfer
30	Mo	

Der Abendmahlsgottesdienst wurde vorgezogen auf den 29. Juni.
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Ausblick in den Juli:

06. Juli: 11.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Sommerfest

Meine Notizen:

Unsere aktuelle Gottesdienstreihe „Sehnsucht...“ geht auch im Juni weiter. Ihr dürft Euch auf diese Themen freuen:



04.05.	Einfachheit	B. Nellessen
11.05.	Gleichheit	M. Noss
25.05.	Anerkennung	B. Nellessen
01.06.	Gewaltfreiheit	J. Pölka
08.06.	Gottes Eingreifen	B. Nellessen
15.06.	Gelassenheit	Ch. Schweppe
22.06.	Zugehörigkeit	B. Nellessen
29.06.	Sicherheit	Th. Schäfer



SEFORA

live

Konzert
 Freitag, 13. Juni 2025
 19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr
 Matthias-Claudius-Schule Bochum
 Weitmarer Str. 115a
 44795 Bochum

mcs

VVK: 18 €, bis 17 Jahre: 14 €, AK 20, bis 17 Jahre 16 €
 Tickets: Sekretariat Matthias-Claudius-Schule und
 online unter www.seforanelson.com

www.seforanelson.com

GerthMedien

Konzert mit Sefora Nelson

Am Freitag, 13. Juni 2025, ab 19:30 Uhr, gibt Sefora Nelson ein Livekonzert in der Matthias-Claudius-Schule und alle sind dazu herzlich eingeladen!

Von Ihr stammt unter anderem das bekannte Lied „Lege deine Sorgen nieder“.

Karten gibt es bei G. und V. Trust, im Sekretariat der MCS oder online über www.seforanelson.com.

Sommerfest 2025 – Die Sonne scheint für uns alle!

Das hoffen wir – ganz besonders für den 6. Juli, denn wir freuen uns in diesem Jahr wieder auf unser Sommerfest! Wie immer findet der Gottesdienst am letzten Sonntag vor den Ferien um 11.00 Uhr gemeinsam mit den Familien der KiTa „Bunte Arche“ statt. Dieses Jahr steht er unter dem Motto „Die Sonne scheint für alle!“ Es geht um das Zusammenhalten und Zusammenstehen und darum, dass man gemeinsam stark ist. Und das ist sicher nicht nur ein Thema für die Maxi-Kids, sondern für uns alle. Die Kinder, die nach dem Sommer zu

stolzen Schulkindern werden, stellen wir als Gemeinde ganz bewusst unter den Segen Gottes. Nach dem Gottesdienst erwarten uns auf dem Hof wieder der Würstchengrill und die Kaffeebar, der Kinderhaus-Kiosk, brasilianischer Punsch und äthiopische Köstlichkeiten. Darüber hinaus steht wie immer für alle Energiebündel die Hüpfburg bereit. Und natürlich gibt es – und das ist uns auch besonders wichtig – viel Zeit und Platz zum Quatschen und Beisammensein. Und richtig gut wird es, WENN DU DABEI BIST!

Herzliche Einladung zum Sommerfest!



Sonntag, 6. Juli 2025

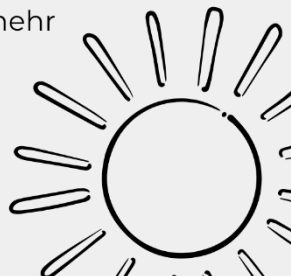
11:00 Uhr **Gottesdienst** mit der KiTa Bunte Arche
Thema: Die Sonne scheint für uns alle!

12:30 Uhr **Sommerfest** auf dem Hof
mit Hüpfburg, Grill und Kaffee,
Zeit für Begegnungen und vieles mehr

Weitere und aktuelle
Infos gibt es hier:



www.immanuelskirche-bochum.de



Mit einem einladenden Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten war der BEFG beim Kirchentag 2025 in Hannover vertreten. Mitarbeitende des Bundes und Studentinnen der Theologischen Hochschule Elstal informierten dort über die vielfältigen Angebote des BEFG und seiner Dienstbereiche sowie über die Ausbildungswege an der Hochschule.

Ein besonderes Highlight war die kreative Mitmachaktion mit schwedischem Wacholderholz: F. Kleibert, BEFG-Pastor im Ruhestand, hatte in monatelanger Vorarbeit mit seiner Laubsäge kleine Holzfiguren ausgesägt – Kreuze, Fische, Herzen, Vögel und viele weitere Formen. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, die Rohlinge mit Schmirgelpapier zu glätten und daraus ein individuelles Andenken zu gestalten – für sich



selbst oder als kleines Geschenk für andere. G. Janitz-Kleibert hatte Stoffbänder in großer Auswahl genäht, so dass man mit den Holzfiguren sogar Schlüsselanhänger oder Armbänder fertigen konnte. Der Andrang war groß und die Resonanz durchweg positiv: „Das Holz duftet so gut“, „Man

kommt hier richtig zur Ruhe“, „Was für eine tolle Idee!“. Ein Kind meinte sogar: „Das ist der schönste Stand des ganzen Kirchentags!“

Zusätzlich konnten Gäste ein persönliches Kurzvideo zum Kirchentagsmotto Motto „mutig – stark – beherzt“ aufnehmen und direkt mit ihren Freundinnen und Freunden oder in den sozialen Medien teilen. Auch der Austausch kam nicht zu kurz: Interes-

sierte informierten sich über den BEFG, die Hochschule und auch über die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), von der einige andere Mitgliedskirchen ihren Messestand in direkter Nachbarschaft zum BEFG hatten. Viele Menschen aus BEFG-Gemeinden und auch ehemalige Weggefährteninnen und

Weggefährten kamen zum Plausch vorbei.

Der BEFG war nicht nur auf der Messe präsent – zahlreiche Engagierte aus dem Bund beteiligten sich an unterschiedlichen Orten in Hannover am



vielfältigen Programm. So hielt beispielsweise Prof. Dr. D. Storek von der Theologischen Hochschule Elstal eine jüdisch-christliche Dialogbibelarbeit am Donnerstagvormittag, C. und H. Stühn aus der EFG Bünde gaben am Samstag ein Konzert, U. Mohring aus Minden stellte den Ehe-Kurs von Alpha Deutschland vor und BEFG-Pastorin M. Ungewitter moderierte Einstimmung und Nachklang beim Schlussgottesdienst.

Die Gemeinde am Döhrener Turm in Hannover-Süd war offizieller Veranstaltungsort des Kirchentags. So war sie Gastgeberin für verschiedene

Gebetsveranstaltungen, Open Stage und Diskussionsforen, aber auch für die Jubiläumsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej), die ihr 75-jähriges Bestehen feierte. K. Berger und K. Merz aus der EFG Neuhofen in der Pfalz fassten ihre Kirchentageindrücke in einem Musikvideo zusammen, das auf YouTube angesehen werden kann: <https://youtu.be/jYnXxZu3HcY>. K. Berger zeigte sich begeistert: „Kirchentag ist tatsächlich ein Fest des Glaubens für alle!“

Ein Artikel von J. Grundmann

Sierra Leone: Jeremiahs Herz für bedürftige Kinder

Geschichten vom Missionsfeld der EBM international

Seit 2022 unterstützt Pastorin C. Döhring die theologische Ausbildung in Sierra Leone. Sie unterrichtet am Evangelischen College für Theologie (TECT), gibt Blockseminare am Baptist Theology Seminar (BTS) und bei überregionalen Treffen. Sie predigt, unterstützt musikalische Dienste und ist für viele Studentinnen

und Studenten eine Mentorin und Seelsorgerin geworden. Gemeinsam mit ihrem Ehemann R. und ihrem Sohn N. lebt sie auf dem Campus in Jui. C. Döhring begleitet unter anderem Jeremiah – einen ihrer Studenten – auf seinem Lebensweg und im Studium.

Jeremiah ist ein leistungsstarker, disziplinierter, zuverlässiger und hilfsbereiter Student. Er hat C. Döhring auf einer Reise in die Provinzen begleitet, als sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs war. Zudem schneidet Jeremiah R. Döhring die Haare und reinigt vierzehntägig die Solarpanels. Er will partout nichts dafür haben: *„Ihr macht hier so viel – auch für mich (Verpflegung in den Wohnheimen) und ich möchte euch einfach etwas Gutes tun, ohne etwas dafür zu be-*



kommen!“

Menschenleben verändern, damit sie Schwierigkeiten überwinden

Ab und zu erzählt er von seiner Vision, Kindern aus sozial schwachem Hintergrund zu helfen. Damit hat er schon angefangen. In seinem Umfeld geht er zu den vernachlässigten Mädchen und

Jungen, um Zeit mit ihnen zu verbringen. Dort lädt Jeremiah sie in seine Kirche ein, unterrichtet sie, erzählt ihnen biblische Geschichten und nimmt sich Zeit für sie. Wenn er Geld hat, kauft er Kleinigkeiten wie Schulmaterial oder Süßigkeiten, um ihnen zu helfen und sie zu ermutigen. Auch muslimische Kinder sind dabei. In diesen Kinderstunden üben alle gemeinsam kleine Szenen oder Tanzeinlagen ein und führen sie den Eltern und der Gemeinde vor. Diese Vision

treibt ihn an. Das soll später sein Missionswerk sein: Menschenleben verändern, damit sie Schwierigkeiten überwinden und einen Plan für ihr Leben finden! So hat er schon mal angefangen mit dem, was Gott ihm aufs Herz legt. Jeremiah macht das mit Kenntnis seiner Gemeinde, die leider kaum etwas hat, um ihn finanziell dabei zu unterstützen.

Aber seine Kirche ist dankbar für den Dienst und die Menschen, die er damit erreicht.

Auch „Kleinigkeiten“ können viel bewirken

Als Ermutigung haben C. und R. Döhring ihm für seine Hilfe ein paar

biblische Kinderbücher und etwas Geld zukommen lassen.

„Verwende es für deine Kinder oder auch für dich – was auch immer du damit machen willst!“

Vor Kurzem hat er dann ein paar Bilder und Filme gezeigt, was aus dem Geld geworden ist: Ein bisschen Essen, aber noch mehr Schulmaterial. Das soll die Eltern entlasten, die sich kaum Stifte oder Hefte leisten können. Das Wenige, was er hat oder geschenkt bekommt, gibt er gerne weiter. Es ist toll



zu sehen und zu hören, wie manchmal auch Kleinigkeiten etwas bewirken können.

Kleidung ist in Sierra Leone etwas Besonderes – weil alles Geld für Essen und andere Lebenshaltungskosten benötigt wird und selten etwas übrigbleibt. C. Döhring hat deshalb letztes einen ganzen Sack mit gemischter Kinderkleidung an etliche Familien mit

Kindern auf dem Campus, in der Gemeinde und der Nachbarschaft weitergeben können. Die Familien waren teilweise völlig aus dem Häuschen. Zwei größere Tüten konnte sie auch Jeremiah für seine „Kinder“ mitgeben.

Rückschläge gehören leider auch dazu

Die Not im Land ist sehr groß, sodass es immer wieder zu Überfällen und Diebstählen kommt. Anfang des Jahres war leider auch Jeremiah davon betroffen. Ihm wurde alles geraubt, was er bei sich hatte, und ist nur knapp mit seinem Leben davongekommen. Trotz allem ist er Gott dankbar, dass er am Leben ist und weiterhin seine Vision umzusetzen kann: Notleidenden und benachteiligten Kindern das Evangelium zu bringen, damit sie Gottes große Liebe erfahren und ihr Leben sich verändert.

So wie C. Döhring und Jeremiah am College in Sierra Leone fördert EBM INTERNATIONAL auch in anderen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und der Türkei die theologische Ausbildung. Damit Männer und Frauen gut vorbereitet der Berufung Gottes folgen und seine verändernde Liebe weitergeben können.



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Frauenstunde	Immer am 2. Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.00 Uhr
Gemeinde 60plus	jeweils am letzten Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.30 Uhr
Mama-Treff	Treffen für Mütter und Kleinkinder	Mittwoch	16.00 Uhr
Gemeindegebetsabend	Jeder ist willkommen	Mittwoch	18.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	„Kinderhaus“ für alle Kinder ab Kita	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unsere Pastorin gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastorin:	B. Nellessen britta.nellessen@gmx.org
Beten:	bitte-betet-fuer-mich@immanuelskirche-bochum.de
Mitgliederregister:	mitglieder@immanuelskirche-bochum.de
Studierenden- wohnheime:	Evangelisch-Freikirchliches Förderungswerk e.V. Schlüterweg 2-4 • 44799 Bochum buero@foerderungswerk.eu • www.foerderungswerk.eu
Kindertagesstätte	Leitung: S. Albrecht kita@bunte-arche-bochum.de https://immanuelskirche-fuer-bochum.de
Kassierer:	kasse@immanuelskirche-bochum.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 BIC: GENODE51BH2
Spenden:	Über die Bankverbindung oder über diesen QR-Code:
Redaktion:	E. und A. Kanowski gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de
Redaktionsschluss:	Für den Gemeindebrief „Juli + August 2025“: 22. Juni 2025

